

Gesamtinhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort.....	27
I. Einleitung.....	29
I.1 Eugenio Pacelli – Leben und Forschung.....	30
I.2 Quellen	37
I.3 Konzept und Ziel der Studie.....	40
I.4 Zeitliche, geographische und sachliche Eingrenzung	42
I.5 Methode, Fragestellungen und Aufbau.....	45
I.6 Die Bischofseinsetzungen gemäß des Codex Iuris Canonici von 1917	49
II. Die Besetzungsfälle der bischöflichen Stühle	53
II.1 Preußen	53
II.1.1 Auftakt und Wegweiser: Köln 1919/20 (Karl Joseph Schulte)	53
Der Auftakt der Frage nach der Geltung der alten Rechtsgrundlagen.....	53
Das Gutachten von Joseph Hollweck und die Vorstellungen des Nuntius	58
Kuriales Taktieren.....	64
Der Tod des Kölner Erzbischofs Felix von Hartmann.....	66
Die Position der staatlichen Autorität und die Wahl Joseph Vogts zum Kapitularvikar	67
Das Bemühen des Domkapitels zur Bewahrung des Wahlrechts	72
Zech bei Pacelli: der offizielle Standpunkt der Reichs- und preußischen Regierung.....	75
Die Fortgeltung der Verträge und das Wahlrecht der Domkapitel: die Debatte der Kongregation für die Außerordentlichen Kirchlichen Angelegenheiten	77
Eine Postulation Schultes durch das Kölner Domkapitel? Bergen und Maglione.....	107
Die Order des Kardinalstaatssekretärs für die Bischofseinsetzungen in Deutschland und konkret in Köln	108
Die Intervention Kardinal Bertrams in Rom.....	110
Modifikationen in der Vorgehensweise des Heiligen Stuhls.....	114
Die Reaktion des Staates auf die Position des Heiligen Stuhls	123

Die Reise Pacellis nach Berlin und Köln	124
Die „Wahl“ Schultes zum Erzbischof von Köln	134
Die Wahlannahme durch Schulte und die Frage nach dem Informativprozess	138
Die Frage nach der staatlichen Beteiligung bei der Amtseinführung	142
Besitzergreifung des Erzbistums und Inthronisation	145
Ergebnis	147
II.1.2 „Nachtrag“ zum Kölner Fall: Paderborn 1920 (Kaspar Klein)	157
Karl Joseph Schultes Eintritt für das Kapitelswahlrecht	157
Die Wahlerlaubnis aus Rom und die Präzedenzklausel	159
Paderborner Wahlvorbereitungen	161
Die Wahl Kaspar Kleins zum Bischof von Paderborn	162
Gutachten über Klein und Interna aus der Kapitelswahl	165
Die päpstliche Bestätigung Kleins und der Informativprozess	170
Zeitdruck für die Ausstellung der Ernennungsbullen	171
Besitzergreifung und Bischofsweihe	174
Ergebnis	176
Exkurs I: Die Frage der Bischofseinsetzungen innerhalb der ersten Konkordatsbestrebungen Pacellis in Berlin von 1920 bis zur Trierer Sedisvakanz	179
Erste Standpunkte zum Modus der Bischofsbestellung und die schwierige Ausgangslage für ein Reichskonkordat	179
Episkopat und Domkapitel gemeinsam für das Bischofswahlrecht und Pacellis Verhandlungsfokus	185
Episkopat gegen Domkapitel: die Grenzen der Allianz	189
Die „endgültige“ Entscheidung aus Rom zum künftigen Modus der Bischofseinsetzung	191
Episkopat gegen Gasparri: eine neue Petition zur Besetzung der Bischofsstühle	194
Wieder die leidige Fortgeltungsfrage: die Konsistorialallokution Benedikts XV.	197
Ein Aufflackern der Verhandlungsbereitschaft des Reichs und der preußische Widerstand	200
II.1.3 „Tausche Wahlrecht gegen Schulfrage“: Trier 1921/22 (Franz Rudolf Bornewasser)	203
Der Tod Bischof Korums und erste Absprachen über die Nachfolgeregelung	203
Der Kandidat von Ludwig Kaas: Nikolaus Bares	204
Das Trierer Junktim von Wahlrecht und französischer Politik	206
Pacellis Junktim von Wahlrecht und Konkordatsverhandlungen sowie die Bittschrift des Trierer Domkapitels	209

Karl Joseph Schulte und Ludwig Kaas.....	213
Ein Kompromisskandidat: Franz Rudolf Bornebawasser.....	214
Die Haltung der preußischen Regierung zum Wahlrecht des Domkapitels.....	216
„Do-ut-des“: Pacelli, Schulte und Bertram in Berlin.....	217
Die Strategie Pacellis zur Wiederbesetzung des Bistums Trier.....	221
Die Auseinandersetzung zwischen Kaas und Tilmann.....	230
Der Widerstand des Trierer Domkapitels	233
Schulte in Rom – Eine plötzliche Wendung der Dinge	235
Der modus procedendi der Bischofswahl.....	237
Die Wahlordnung von Domdekan Müller	239
Die Wahl Franz Rudolf Bornebawassers zum Bischof von Trier	241
Die feierliche Einsetzung Bornebawassers.....	245
Ergebnis	247
Exkurs II: Die Frage der Bischofseinsetzungen innerhalb der Konkordatsstreubungen Pacellis in Berlin im Jahr 1922	254
Der Delbrueck-Entwurf und das vorläufige Ende der Reichskonkordatsbemühungen.....	254
Ein bischöfliches Memorandum und der ‚Konkordatshebel‘ Danzig	258
Die preußischen Vorstellungen zur Besetzung der Bischofsstühle und Bertrams Stellungnahme	262
Priesterausbildung versus Kapitelswahl: Pacellis Ansicht zum Modus der Bischofseinsetzung	268
Das vorläufige Ende der preußischen Konkordatsverhandlungen	276
II.1.4 Zwischen Seelenheil und Konkordatspolitik: Tütz 1925/26 (Maximilian Kaller)	279
Die Errichtung der Apostolischen Administratur Tütz 1923	279
Erste Sondierungen Pacellis und Bertrams über die Nachfolge von Robert Weimann und die Zukunft der Administratur	281
Der Tod Weimanns und eine Übergangsregelung.....	285
Der preußische Kandidatenvorbehalt: kein deutscher Geistlicher aus einem polnischen Bistum	287
Erneute Kandidatensondierungen Pacellis und Bertrams.....	290
Die Kandidatur Bernhard Gramses und der polnische Widerspruch	292
Zurück zu Paech und Pacellis Sorge um das preußische Konkordat.....	295
Stimmen aus der Administratur	298
Papst und Staatssekretär gegen den Nuntius: <i>salus animarum</i> als oberste Richtschnur	300
Die preußische ‚Offensive‘ gegen die Ernennung Joseph Paechs	305
Das Einlenken Roms und Pacellis Kandidat Maximilian Kaller	309

Die Ernennung und Einsetzung Kallers zum Apostolischen Administrator von Tütz	314
Ergebnis	317
II.1.5 Die Besetzung der Bischofsstühle in den preußischen Konkordatsverhandlungen 1926–1929	324
Die Wiederaufnahme der Konkordatsverhandlungen 1926 und Pacellis Dilemma beim Besetzungsmodus der Bischofsstühle.....	324
Bertrams überraschender Kurswechsel.....	332
Pacellis Verhandlungsstrategie und ein sich anbahnender Kompromiss	335
Römische Modifikationen an Pacellis Kompromissmodus	341
Eine „einzige Front“: das Ende der Differenzen zwischen Nuntius und Episkopat?	345
Die Vorbildung des Klerus und die Theologischen Fakultäten als Flanken der Bischofseinsetzungen.....	351
Die Verhandlungen der Jahre 1928/29: keine Schulfrage, aber Erfolge im Modus der Bischofseinsetzungen.....	355
Der Konkordatsabschluss und die Diskussion über die „Würdigung“ der Vorschlagslisten	364
Ergebnis	370
II.1.6 „Unbequemlichkeiten“ und „ein auf Dauer unmöglicher Schwebeszustand“: Hildesheim 1928/29 (Nikolaus Bares)	387
Der Tod von Bischof Joseph Ernst.....	387
Gegensätzliche Ansichten über die Regelung der Nachfolge.....	388
Dilation der Besetzung bis zum Konkordatsabschluss und die Intervention Kardinal Bertrams	390
Die Kandidaten des Hildesheimer Domkapitels.....	392
Das Aus für das Wahlrecht des Hildesheimer Domkapitels	393
Der Kandidat des Nuntius: Adolf Donders	396
Pacelli legt seine Prioritäten offen: seine Berichterstattung für Gasparri.....	400
Approbation aus Rom und Ablehnung aus Münster.....	404
Ein Ersatzkandidat: Nikolaus Bares oder Antonius Mönch?	406
Das Plus des Nikolaus Bares: kein Germaniker	409
Die Ernennung Bares' und die Enttäuschung des Hildesheimer Domkapitels	410
Ernennungsbullen, Bischofsweihe, staatliche Anerkennung und Inthronisation	415
Ergebnis	420

Teil 2

II.1.7 „Eine wahrhaft gute Wahl“ für den neu errichteten Bischofsstuhl, aber kein Bischofswahlrecht für das Domkapitel: Berlin 1929/30 (Christian Schreiber).....	9
Der rechtliche Status vor der Errichtung des Bistums Berlin 1930	9
Die Initiative Kardinal Bertrams	10
Die Suche Pacellis nach dem künftigen Diözesanbischof von Berlin.....	12
Pacellis Überlegungen zur Wiederbesetzung der Berliner Delegatur	14
Pacellis abwartender Kurs und die gegenteilige Intervention Bertrams in Rom.....	20
Von Ludwig Kaas zu Christian Schreiber und die Bestellung eines Administrators	22
Die Kontroverse um das staatliche Plazet	28
Die Ernennung Schreibers zum Apostolischen Administrator.....	31
Schreibers Amtsantritt als Administrator und seine Erhebung zum Diözesanbischof.....	33
Ergebnis.....	35
II.1.8 Ein Bischof im Sinne St. Georgens: Limburg 1929/30 (Antonius Hilfrich).....	42
Ein Weihbischof für Augustinus Kilian?	42
Pacellis Lösung: ein Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge	44
Kandidatensondierungen in St. Georgen	46
Pacellis Plan für Limburg: Hilfrich als Koadjutor mit Nachfolgerecht	52
Praktische Hindernisse bei der Umsetzung des Vorhabens und der ‘Widerstand‘ Kilians.....	55
Pacellis praktische Lösung und der Vorschlag Hilfrichs.....	57
Die offizielle Supplik Kilians um einen Koadjutor, das Plazet der Regierung und die Einsetzung Hilfrichs	60
Ergebnis.....	64
II.1.9 Zweisprachigkeit, Diaspora und Priesterausbildung – Die erste Bischofswahl nach dem Preußenkonkordat: Ermland 1930 (Maximilian Kaller)	69
Der Tod von Bischof Augustinus Bludau	69
Die Kandidatenvorschläge des preußischen Episkopats und des Ermländer Domkapitels	70
Informelle Petitionen aus Ermland	78
Die römische Terna	84

Die Wahl Maximilian Kallers zum Bischof von Ermland	88
Weihe und Inthronisation	93
Ergebnis.....	94
II.1.10 Zwei Anläufe in der Kandidatensuche: Schneidemühl 1930/31	
(Franz Hartz)	101
Pacellis Kandidatenerkundigungen und die Kandidatur Paul Webers	101
Das Plazet der preußischen Regierung und das Non-plazet Webers	108
Pacellis Alternativkandidat: Franz Hartz.....	112
Die Ernennung Hartz' zum Prälaten von Schneidemühl	114
Ergebnis.....	116
II.1.11 Ein unberücksichtigtes Listenverfahren und eine überraschende Terna: Aachen 1930/31 (Joseph Vogt).....	122
Römische Ernennung oder Bischofswahl? Orsenigos Plan und Pizzardos Fehler.....	122
Die Kandidatenvorschläge des Aachener Domkapitels und der preußischen Bischöfe	126
Orsenigos Kandidatenüberlegungen: Berning oder Sträter?.....	133
Die römische Terna	135
Die Wahl Joseph Vogts zum Bischof von Aachen.....	140
Vogts Einsetzung zum Bischof von Aachen.....	142
Ergebnis.....	144
II.1.12 Zwei Bischofswahlen und ein Nachzügler: Münster 1933	
(Clemens August Graf von Galen)	153
Der Tod von Bischof Johannes Poggenburg, politische Umwälzungen und eine geheime Kandidatenliste	153
Die Kandidatenlisten Kardinal Schultes und des Münsteraner Domkapitels	155
Pacellis eigene Kandidatensondierungen.....	160
Die Kandidatenvorschläge des preußischen Episkopats	163
Die Vorsondierungen des Nuntius.....	169
Die römische Terna	173
Die Bischofswahl des Domkapitels, Teil eins: Heinrich Heufers	174
Die Bischofswahl des Domkapitels, Teil zwei: Adolf Donders	180
Abt Albert Schmitt versus Clemens August Graf von Galen.....	183
Die Bischofswahl des Domkapitels, Teil drei: Clemens August Graf von Galen.....	187

Die Frage der Eidesleistung.....	190
Besitzergreifung, Bischofsweihe und Inthronisation.....	195
Ergebnis.....	197
II.1.13 Mit „ausgesprochen nationalsozialistischer Gesinnung“? Der Bischof als Politikum: Berlin 1933/34 (Nikolaus Bares)	211
Der Tod von Christian Schreiber	211
Die Kandidatenvorschläge der preußischen Bischöfe und des Berliner Domkapitels	213
Die Analyse der Kandidatenvorschläge durch Nuntius Orsenigo	219
Die Sondierung der Kandidaten im Staatssekretariat und die römische Dreierliste	222
Die Bischofswahl des Berliner Domkapitels	226
Das innerstaatliche Ringen um die politische Klausel und die Geduld des Vatikans.....	228
Der Treueid und Bares' Einsetzung zum Bischof von Berlin.....	234
Ergebnis.....	239
II.1.14 Ein Nebenschauplatz im Streit zwischen Berlin und Rom? Die leidige Einspruchsfrist des Staates: Hildesheim 1934 (Joseph Machens)	249
Vorbereitende Maßnahmen zur Wiederbesetzung.....	249
Die Kandidatenvorschläge des preußischen Episkopats und des Hildesheimer Domkapitels.....	250
Orsenigos Kandidatenüberlegungen	255
Pacellis Terna: Unterstützung für Machens und Francken vor Algermissen.....	259
Die Wahl von Joseph Machens zum Bischof von Hildesheim.....	262
Die Kontroverse um die staatliche Einspruchsfrist und das Plazet für Machens	263
Die Einsetzung Machens' als Bischof von Hildesheim	271
Debatte über eine Lappalie? Noch einmal die Einspruchsfrist	273
Ergebnis.....	278
II.1.15 Zwei Ternen und ein Kandidat: Berlin 1935 (Konrad Graf von Preysing)	289
Der Tod von Bischof Nikolaus Bares	289
Die Kandidatenvorschläge des preußischen Episkopats und des Berliner Domkapitels	291
Orsenigos Votum für Preysing und die Nachzügler Kaller und Klein.....	296
Die römischen ‚Ternen‘ und die Wahl Preysings zum Bischof von Berlin.....	299

Das Nihil obstat der preußischen Regierung und die Kontroverse um das Innsbrucker Studium	305
Die Einsetzung Konrad Graf von Preysings zum Bischof von Berlin	314
Ergebnis.....	318
II.1.16 Dem „Nationalsozialismus gegenüber systematisch feindlich eingestellt“ – Einspruch der NS-Regierung: Fulda 1936/39 (Johann Baptist Dietz).....	328
Ein Koadjutor für Fulda und Pacellis Wunschkandidat Wendelin Rauch.....	328
Die Klärung des Einsetzungsmodus und Schmitts Zustimmung zum Koadjutorplan	330
Ein „gehässiger Gegner der nationalsozialistischen Weltanschauung“ – Die Ablehnung Rauchs durch die Reichsregierung.....	332
Der römische Alternativkandidat Johann Baptist Dietz und die Not von Bischof Schmitt	340
Der zweite Versuch: das Nihil obstat für Johann Baptist Dietz.....	345
Ein erneutes Hindernis? Dietz' zögerliche Annahme des Koadjutoramtes	348
Dietz' Amtsantritt als Koadjutor und Diözesanbischof	352
Ergebnis.....	354
II.1.17 Diplomatisch geschickt – Ein Administrator gegen das ‚Veto‘ der Regierung: Aachen 1937/38 (Hermann Joseph Sträter)	366
Der Tod von Bischof Joseph Vogt und die Kandidatenvorschläge von Episkopat und Domkapitel.....	366
Orsenigos Votum für Wienken und die römische Terna	372
Die Wahl Wilhelm Holtmanns und der Einspruch der Staatsregierung	375
Staatliche Intransigenz und der Nullpunkt des Verfahrens	380
Die römische Lösung: neuer Modus und neuer Kandidat.....	383
Pacellis geheimer Auftrag für Bischof Galen und dessen Lösung der Aachener Frage	387
Die Einsetzung Sträters zum Apostolischen Administrator des Bistums Aachen	390
Ausblick	393
Ergebnis.....	395

Teil 3

II.2 Bayern.....	11
II.2.1 Die Besetzung der Bischofsstühle in den bayerischen Konkordatsverhandlungen 1918–1925	11
Die Pfarrbesetzungen als Auftakt der Frage nach der Fortgeltung des Bayernkonkordats von 1817.....	11
Das Gutachten von Joseph Hollweck.....	13
Die Ansicht Pacellis zur Fortgeltung des bayerischen Konkordats.....	15
Konsequenzen aus der Weimarer Reichsverfassung?	17
Das Gutachten Benedetto Ojettis zum Kirche-Staat-Verhältnis in Bayern	19
Der bayerische Episkopat und die Besetzung der bischöflichen Stühle	23
Pacelli bei Hoffmann.....	25
Verhandlungsauftrakt um ein neues bayerisches Konkordat.....	29
Die Konkordatsverhandlungen bis zum Sommer 1921	31
Die bayerischen Domkapitel und der Modus der Bischofseinsetzung.....	35
Die Interessengemeinschaft von Regierung und Domherren sowie der Widerspruch des Episkopats	39
Pacelli zum Modus der Bischofseinsetzung und über „würdige“ Bischöfe.....	43
Zwei Sitzungen der Kongregation für die Außerordentlichen Kirchlichen Angelegenheiten und der römische Konkordatsentwurf.....	48
Die Klärung der politischen Klausel.....	51
Die Debatte über den ersten römischen Konkordatsentwurf: Kritik an der politischen Klausel.....	56
Die Forderung des Kapitelwahlrechts durch die staatlichen Verhandlungsführer	59
Der Auftakt der mündlichen Konkordatsverhandlungen 1923 und die fruchtlose Kontroverse um die Bischofswahl.....	62
Pacelli empfiehlt erneut Zugeständnisse	67
Die staatliche nota explicativa und eine neue innerkuriale Debatte	71
Der neue staatliche Konkordatsentwurf und Pacellis ‚Gegenmaßnahmen‘	77
Die letzte Konzession des Heiligen Stuhls: Einlenken der Regierung oder Scheitern der Verhandlungen?.....	83
Die ‚Meistbegünstigungsklausel‘ und ein nicht gegebenes Versprechen	90

Neue Modifikation durch den Heiligen Stuhl: keine Listenbindung und Gasparri contra Pacelli.....	96
Der endgültige Modus der bayerischen Bischofseinsetzungen.....	99
Widerstand und Annahme des neuen Konkordats	102
Die Ausarbeitung des Triennallistenverfahrens	104
Ergebnis.....	109
II.2.2 Im Sog des Bayernkonkordats – Koinzidenz von Opportunität und Ideal: Würzburg 1920–1924 (Matthias Ehrenfried)	125
Die Absetzung Ferdinand von Schlörs und die Einsetzung Johann von Haucks zum Apostolischen Administrator.....	125
Alternativlösung Koadjutor?	130
Ein zweiter Anlauf: Weihbischof Hierl als Koadjutor für Schlör?.....	131
Der Tod Schlörs und Nachfolgeüberlegungen durch Pacelli und Hauck	136
Pacellis Plan: eine römische Ernennung von Ehrenfried oder Landersdorfer.....	141
Mergels Gutachten über Ehrenfried	146
Die Ernennung Ehrenfrieds zum Bischof von Würzburg.....	147
Bischofsweihe, Besitzergreifung der Diözese und Inthronisation	149
Ergebnis.....	150
II.2.3 Eine relevante Stimme in einer Flut von Kandidatenvoten: Regensburg 1927/28 (Michael Buchberger)	158
Der Tod von Bischof Anton von Henle, die Spaltung des Dom- kapitels und die Einmischung des bayerischen Ministerpräsidenten	158
Die Kandidatentrias Michael Hofmanns und die Empfehlung Bischof Ludwig Hugos	162
Ein weiteres Votum für Hierl: Stadtpfarrer Braun und Priorin Reichert.....	165
Noch einmal die Spaltung des Regensburger Domkapitels	167
Die Sedisvakanzliste des Domkapitels.....	169
Hierl, der Favorit	170
Die Voten der Patres Schmoll und Fritz	172
Buchberger, der „Wachtposten“: Vassallos Kandidatenquintett	177
Faulhabers Intervention in Rom und Buchbergers Ernennung zum Bischof von Regensburg.....	181
Das Nihil obstat der bayerischen Regierung und Buchbergers Amtsantritt	183
Ergebnis.....	185

II.2.4 Gegen das Votum der Ortskirche: Augsburg 1930 (Joseph Kumpfmüller)	186
Der Tod von Bischof Maximilian von Lingg.....	186
Zwei Voten für Eberle aus Augsburg.....	187
Die Sedisvakanzliste der Augsburger Domherren	190
Vassallo über Eberle und die Diözese Augsburg.....	191
Die Sondierungen des Kardinalstaatssekretärs: Zweifel an Eberles moralischer Integrität	193
Das Ende der Kandidatur Eberles und die Alternativen Höcht und Kumpfmüller	196
Vassallos Informationsbeschaffung.....	198
Die Ernennung Kumpfmüllers zum Bischof von Augsburg.....	200
Ernennungsbullen, Bischofsweihe und Inthronisation	201
Ergebnis.....	202
II.2.5 Von römischer „Voreingenommenheit“: Eichstätt 1932 (Konrad Graf von Preysing)	213
Der Tod von Bischof Leo von Mergel und die Bischofskandidaten des Domkapitels.....	213
Helds Fürsprache für Bruggaier	215
Drei mögliche Geistliche für den Bischofsstuhl des heiligen Willibald	216
Pacellis Kandidatentrias auf den Triennallisten	217
Vassallo über Pacellis Kandidaten.....	220
Die Ernennung Preysings zum Bischof von Eichstätt, staatliche Indiskretion und die Rüge des Nuntius	222
Preysings Amtsantritt und Dank an Pacelli	227
Ergebnis.....	228
II.2.6 Ein einheimischer „candidatus dignissimus“ und der scheidende Oberhirte als Promotor: Eichstätt 1935 (Michael Rackl)	237
Kirchenpolitische Voraussetzungen.....	237
Preysings Abschied und die Nachfolgekandidaten des Domkapitels	238
Die römische Entscheidung für Rackl und seine Resultate auf den bischöflichen Triennallisten	241
Rackl in der Berliner Nuntiatur und Preysings Unterstützung.....	243
Politische Bedenken? Rackl und die Wehrpflicht	245
Vassallos Informationen und die Verzögerung der staatlichen Entscheidung.....	249
Faulhaber contra Rackl und das Nihil obstat des bayerischen Reichsstatthalters	252

Notifikation und Formalia	255
Eidesleistung und Amtsantritt des neuen Diözesanbischofs.....	257
Ergebnis.....	260
II.2.7 Eine letzte Gelegenheit für einen langjährigen Bischofsanwärter: Passau 1936 (Simon Konrad Landersdorfer OSB)	269
Der Tod von Bischof Felix von Ow-Felldorf und die Kandidaten der Passauer Domherren.....	269
Die Entscheidung des Heiligen Stuhls für Landersdorfer und dessen Status auf den Triennallisten.....	272
Unproblematisch: das staatliche Nihil obstat.....	275
Problematisch: das zögerliche Einverständnis Landersdorfers und seine Ernennung zum Bischof von Passau.....	277
Treueid und Amtsantritt.....	281
Ergebnis.....	283
II.3 Oberrheinische Kirchenprovinz.....	291
II.3.1 Eine freie Bischofswahl: Freiburg 1920 (Karl Fritz)	291
Die badische Verfassung von 1919: neue Freiheit für die Kirche.....	291
Der Tod von Erzbischof Thomas Nörber und die Frage der Nachfolgeregelung.....	294
Die päpstliche Wahlerlaubnis und Freiheit von staatlicher Ingerenz.....	297
Die Wahl des neuen Erzbischofs	298
Informationsbeschaffung des Nuntius über Fritz	300
Die päpstliche Approbation des neuen Erzbischofs.....	303
Ernennungsbullen, Bischofsweihe und Inthronisation.....	305
Zum Abschluss: zwei Fragen der Forschung	307
Ergebnis.....	309
II.3.2 Nationale Interessen und Gräben in der Bistumsleitung: Mainz 1920/21 (Ludwig Maria Hugo)	313
Die Besetzung des Domdekanats als Auftakt	313
Pacellis Kandidatensondierungen für den Posten eines Koadjutors	315
Brentano gegen Bendix et vice versa und die prekäre Lage des Mainzer Bistums	323
Ein unerwarteter Kandidatenwechsel.....	328
Gutachten über Ludwig Maria Hugo und die Klärung der Finanzfragen.....	331
Pacellis Berichterstattung an Gasparri und die Ernennung Hugos zum Koadjutor	334

Die verspätete Reaktion des Mainzer Domkapitels und der Wunschkandidat Ludwig Kaas	337
Die Bekanntmachung der Ernennung Hugos, der Informativprozess und die Sorge vor dem künftigen Einfluss des Domdekans	342
Die Kontroverse um die Eidesleistung.....	348
Bischofsweihe, Eidverzicht und Inthronisation Hugo	353
Ergebnis.....	359
II.3.3 Eine Bischofswahl zum Preis von Konkordatsverhandlungen:	
Rottenburg 1926/27 (Joannes Baptista Scroll).....	366
Der staatskirchenrechtliche Vorlauf.....	366
Der Tod von Bischof Paul Wilhelm von Keppler	373
Wahl oder Ernennung? Das Punctum saliens der Frage nach der Wiederbesetzung	374
Die Suche nach passenden Bischofskandidaten	376
Kein Wahlrecht für das Domkapitel: das Bittschreiben an den Papst und Pacellis Ablehnung.....	384
Scroll oder Baur? Pacellis letzte Sondierungen	386
Die römische Entscheidung für Scroll.....	390
Der Disput zwischen Pacelli und Bolz.....	391
Quid pro quo: der Tausch von Kapitelwahlrecht gegen staatliche Verhandlungsbereitschaft	398
Verhandlungen um die Spezifika des Wahlmodus.....	401
Die Wahl Scroll zum Bischof von Rottenburg.....	405
Die päpstliche Bestätigung und die Ernenntungsbullen	407
Eine unvorhergesehene Verzögerung: der Beleidigungsprozess	410
Die Inthronisation Scroll	412
Ergebnis.....	413
II.3.4 Im Angesicht des badischen Konkordats: Freiburg 1931/32	
(Conrad Gröber)	420
,Vorgeschichte‘: Pacellis Ringen um ein Konkordat mit Baden.....	420
Der Tod von Erzbischof Fritz.....	426
Die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhls als Katalysator für die Konkordatsverhandlungen	428
Die Beurteilung der Position Baumgartners durch Kapitelsvikar Sester	433
Wahl oder Ernennung? Die Auffassung von Josef Sester.....	435
Pacellis Direktive: Konkordat oder päpstliche Ernennung des neuen Erzbischofs	439
Widerstand und Einlenken im Freiburger Metropolitankapitel	440

Pacellis Kandidat für Freiburg: Conrad Gröber	443
Pacelli und Baumgartner: eine fruchtbare Grundsatzdebatte	445
Verzögerungen: ein unzureichender Konkordatsentwurf und Sesters Intrige.....	448
Gröbers Ernennung zum Erzbischof von Freiburg.....	451
Die Resonanz auf die Translation.....	457
Gröbers Anhänglichkeit an den Heiligen Stuhl und seine Einsetzung in Freiburg	462
Die Besetzung des Freiburger Erzbischofsstuhls in den Konkordats- verhandlungen	465
Ergebnis.....	476
II.3.5 Ein beinahe konfliktfreies und ‚minimalistisches‘ Verfahren: Mainz 1935 (Albert Stohr)	485
Der Tod von Ludwig Maria Hugo und eine vergessene Konkordats- bestimmung.....	485
Die Vorschläge des Mainzer Domkapitels: sechs Kandidaten für den Bischofsthron.....	487
Der Favorit Orsenigos: Wendelin Rauch.....	489
Die römische Terna	490
Reibungslos: die Wahl Stohrs und das hessische Plazet	492
Stohrs Einsetzung zum Bischof von Mainz und Dissonanzen über den Treueid.....	496
Ergebnis.....	500

Teil 4

II.4 Sachsen	9
II.4.1 Bautzen und Dresden, Wenden und Deutsche – Konfliktfelder einer Bistumsgründung: Meißen 1920/21 (Christian Schreiber).....	9
Kirchenrechtliche Prämissen	9
Der Tod von Bischof Franz Löbmann und die Frage der Wiederbesetzung des Apostolischen Vikariats	10
Das Eingreifen von Kardinal Bertram	13
Sondierungen der Nachfolge Löbmanns durch das Dresdener Konsistorium und König Friedrich August	14
Päpstliche Nomination oder Kapitelwahl? Pacelli und Bertram	18
Weitere Bischofskandidaten	23
Römische Zustimmung zur Bistumserrichtung und Watzls Kritik am Dresdener Konsistorium	26
Die Ambitionen Hartmanns und Skalas auf das Bischofsamt.....	28
Ernennung des neuen ‚Diözesanbischofs‘ vor Wiederherstellung der Diözese?	30
Das Memorandum Pater Watzls.....	32
Pater Watzl CSsR: Ein geeigneter Bischof?	38
Ein Einflussversuch der sächsischen Regierung und die Endphase von Pacellis Kandidatensondierung	41
Votum für Schreiber und ‚Tausch‘ mit dem Staat: Pacellis Bericht für Gasparri.....	47
Eine Konvention mit der Reichsregierung: Delbrueck, Watzl und Pacelli	52
Freie Hand für Pacelli und ein knapper Zeitplan	56
Pacellis Sachsenreise und die Kritik des Dresdener Konsistoriums	60
Die Bekanntgabe des neuen Diözesanbischofs.....	65
Schreibers Amtsantritt und die Opposition der Dresdener Geistlichkeit	73
Ergebnis.....	76
II.4.2 Ein Besetzungsverfahren über zweieinhalb Jahre: Meißen 1929–31 (Conrad Gröber)	84
Pacellis Vorausschau: Antonius Hilfrich für den Meißener Bischofsstuhl?.....	84
Zwei Eingaben an Pacelli: Schreiber gegen Hartmann und Hartmann für einen Deutschen	86
Im Leerlauf des Verfahrens: Kandidatenwünsche aus Sachsen und Ansprüche der Regierung.....	89

Pacellis neuer Kandidat: die Ernennung Conrad Gröbers zum Bischof von Meißen.....	92
Gröbers Weihe und Amtsantritt.....	96
Bilanz nach einem Jahr: Gröber, ein umsichtiger Oberhirte.....	98
Ergebnis.....	100
II.4.3 Seelsorge in der Diaspora: Meißen 1932 (Petrus Legge).....	106
Die Translation Conrad Gröbers nach Freiburg	106
Die Suche nach dem neuen Oberhirten: Pacellis Kandidatentrias und die Entscheidung für Petrus Legge.....	107
Die Einsetzung Legges zum Bischof von Meißen	111
Ergebnis.....	114
II.4.4 Die Entscheidungsmacht des Kardinalstaatssekretärs: Meißen 1936/37 (Heinrich Wienken)	119
Das Devisenverfahren gegen Petrus Legge und der Plan eines Koadjutors mit Nachfolgerecht	119
Die Kandidatenvorschläge Orsenigos.....	123
Die Hilflosigkeit Giuseppe Pizzardos bei Pacellis Abwesenheit.....	127
Die Anordnung des Papstes: Nexus von Verurteilung und Amtsrücktritt	130
Die ‚Handschrift‘ Pacellis	134
Das staatliche Plazet für Wienken.....	135
Die Einsetzung Wienkens zum Koadjutor des Bistums Meißen.....	140
Ergebnis.....	146
III. Vergleichende Auswertung und Fazit	150
III.1 Pacelli und die Kandidaten	150
III.1.1 Ideales Kandidatenprofil	150
III.1.2 Lokale Umstände und Opportunitätskriterien	159
III.1.3 Kandidatenkorpus und Sondierungen.....	164
III.2 Pacelli und der Besetzungsmodus.....	168
III.2.1 Phase der Normfindung: päpstliche Nomination oder Kapitelwahl?.....	168
III.2.2 Phase der Normanwendung: Maximierung der römischen Freiheit	171
III.3 Pacelli und der Staat.....	179
III.3.1 Alles für ein Konkordat? Die Bischofseinsetzungen in den Konkordatsverhandlungen	179
III.3.2 Ideal und Konfliktvermeidung: die Bischofseinsetzungen nach den Konkordaten und im Nationalsozialismus.....	189
III.4 Pacelli und die Informanten	195
III.4.1 Institutionalisierter ‚Informantensystem‘.....	195
III.4.2 Informelle Ratgeber und Gutachter.....	197

III.5 Pacelli und die Kurie	207
III.5.1 Pacelli als Nuntius	207
III.5.2 Pacelli als Kardinalstaatssekretär	215
III.6 Fazit	228
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	231
Anhang	318
1. Dokumente und Kandidatenlisten.....	318
1.1 Die Ausführungsdekrete vom 4. April 1926 zum Listenverfahren von Artikel 14 § 1 des bayerischen Konkordats von 1924.....	318
1.2 Die bayerischen Triennallisten	330
1.2.1 Die Triennallisten des Episkopats	330
1.2.2 Die Triennallisten der Domkapitel	335
1.3 Die Bischofskandidaten in Preußen nach Artikel 6 des preußischen Konkordats von 1929	361
2. Pacellis Bischofskandidaten.....	364
Personenregister	368